

GRAUBÜNDEN

Nummer 98 | September 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

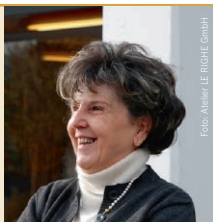


Foto: Andrea Le Rocher Camilli

Ein Höhepunkt in diesem Sommer war für rund 1,5 Millionen Jugendliche – darunter 10 000 Priester und 700 Bischöfe – der Weltjugendtag. Auch aus Graubünden waren für diesen Anlass zahlreiche Pilger nach Lissabon gereist. Zwei junge Frauen, Joëlle und Tamara Schoenahl aus Andeer, geben uns mittels Tagebucheinträgen und Fotos einen Einblick, wie sie den Weltjugendtag erlebt haben.

Seinen Partner oder seine Partnerin zu verlieren, ist stets ein harter Schicksalsschlag. Noch viel schwerer wiegt das Unglück, wenn auch minderjährige Kinder betroffen sind. In einer solchen Situation ist der Verein AURORA – Kontaktstelle für Verwitwete mit minderjährigen Kindern da. Auch in Graubünden. In dieser Ausgabe stellen wir den Verein vor, und dessen Co-Präsidentin Sandra Nussbaum schildert, weshalb AURORA auch auf dem politischen Parkett aktiv wird. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe den italienischen Beitrag von Professorin Marinella Perroni, die als erste Frau in Italien einen Lehrstuhl für Theologie innehatte. Man muss nicht gleicher Meinung sein wie die Autorin, aber ihre Argumente, weshalb sich «Evas Töchter» bis heute immer zuerst auf der Anklagebank sehen, sind durchaus schlüssig. Umso wichtiger der Verweis auf den johanneischen Christus, der das befreiende Wort «Frau» spricht. Es gilt, dieses Wort auch in unserer Realität lebendig werden zu lassen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

EIN ROSENKLANZ AM WELTJUGENDTAG

In der ersten Augustwoche pilgerten rund 1,5 Millionen Jugendliche aus der ganzen Welt zum Weltjugendtag. Auch Tamara und Joëlle Schoenahl waren dabei und haben für das Pfarreiblatt Graubünden ihr Reisetagebuch geöffnet ...

Samstag, 22. Juli

Unsere Reise beginnt in der Liebfrauenkirche in Zürich. Zuerst feiern wir gemeinsam die Heilige Messe und erhalten den Pilgersegen, bevor wir mit dem Car die lange Reise antreten. Die Reise verläuft ohne Probleme, und wir kamen früher als geplant nach etwa 26 Stunden statt 28 Stunden in Torreira/Aveiro an und schliessen uns den Leuten der ersten Vorwoche an (23.7.). Um diesen Moment zu feiern, halten wir als erstes gemeinsam die Heilige Messe. Wir dürfen zwei Nächte in einem Hotel übernachten und gehen die Reise erst gemächlich an.

Montag, 24. Juli

Auch heute ist chillen angesagt. Wir besuchen den Strand und schauen uns das Städtchen an. Am Nachmittag gibt es verschiedene Workshops, welche man besuchen kann. Wir lernen etwas über den seligen Carlo Acutis und wie es ist, in einer ökumenischen 12-Personen-WG zu leben. Am Abend hat das Hotel für uns ein typisches portugiesisches Fest vorbereitet mit Grill, Tanz und Musik.

Dienstag, 25. Juli

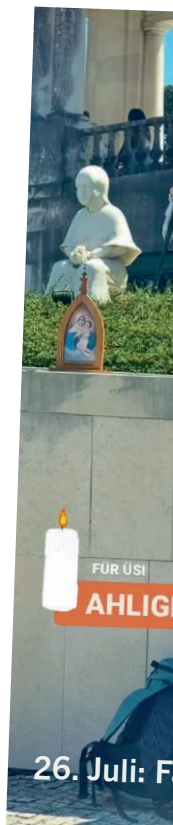
Nun geht die Reise schon weiter, nächster Halt: Fátima! Zuerst feiern wir dort gemeinsam die Heilige Messe, bevor wir den Tag zur freien Verfügung haben. Wir nutzen ihn, um die Gottesmutter zu besuchen sowie die Gräber der Kinder, um Opferkerzen zu verbrennen und um in dem kleinen Laden einkaufen zu gehen. Auch beten wir natürlich den Rosenkranz und nehmen an der Lichterprozession teil. Wir übernachten hier.

Mittwoch, 26. Juli

Wir besuchen die Gottesmutter als Schweizer Gruppe und überreichen ihr unsere Anliegen. Auch beten wir bei ihr erneut den Rosenkranz. Am späten Nachmittag geht es mit dem Car schon weiter Richtung Penela zu den Gastfamilien. Wir werden herzlich empfangen und dürfen typisch Portugiesisch essen: Bacalhau.

Donnerstag, 27. Juli

Am nächsten Tag feiern wir mit den Gastfamilien die Heilige Messe. Danach haben die Gastfamilien und freiwillige Dorfbewohner für uns eine Schnitzeljagd organisiert, und wir dürfen so das kleine Dörfchen kennenlernen. Am Nachmittag fahren wir zu einem Flussbad, wo man baden und sich ausruhen kann. Für die, die nicht baden wollen, gibt es die Möglichkeit, an einem Work-



26. Juli: F



25. Juli: Fátima



25. Juli: Fátima



shop teilzunehmen über Botschaften von Maria in Fátima.

Das Schönstattfestival

Freitag, 28. Juli

Nun verlassen wir die Schweizer Gruppe und gehen selbständig mit dem Bus nach Lissabon. Wir treffen uns dort mit den Schönstättlern der Schweiz für das Mädchen Junge Frauen (MJF) Festival der Schönstattbewegung, welches am Abend mit einer Heiligen Messe beginnt.

Samstag, 29. Juli

Heute geht das Festival weiter. Gebet, Heilige Messe, Austauschgruppen, Gesang stehen auf dem Programm.

Sonntag, 30. Juli

An diesem Tag besuchen wir mit der MJF erneut Fátima. Dieses Mal laufen wir den Kreuzweg, besuchen die Erscheinungsstelle vom 19. August und den Platz der Engelserscheinung. Auch besuchen wir das Haus von Jacinta und Francisco.



Am Abend treffen wir auf die Jungs-Jugend der Schönstätter, die ihr Festival in Aveiro feiern. Gemeinsam feiern wir die Heilige Messe. Draussen auf dem Platz ist ein Riesenfest. Lobpreislieder erschallen, überall Flaggen, überall Jubel und Tanz. So laut ist es sonst wohl nie in Fátima. Es ist eine aussergewöhnliche Atmosphäre.

Montag, 31. Juli

Heute feiern wir das MTA (Mater Ter Admirabilis) Festival zusammen mit den Jungs in Lissabon. Rosenkranzbetend machen wir eine Prozession vom Schönstattheiligtum von Lissabon zum Ort, an dem die portugiesischen Seefahrer aufbrachen, um neue Länder zu erobern und zu evangelisieren. Dort feiern wir eine Pfingstmesse/Heilig-Geist-Messe mit Meerblick. Danach ist das grosse Festival mit Musik und einem Theater.

Die Hauptwoche des Weltjugendtages

Und somit beginnt nun die Hauptwoche des WJT! Und diese beginnt gleich mit dem grossen Schweizertreffen am **1. August**. Die Schweiz reist in Sprachgruppen an den Weltjugendtag und nicht wie bei anderen Ländern in Diözesen. Doch an diesem Treffen ist nur eines wichtig: zusammen unser Land, aber auch Gott feiern.

Ab heute kann man viele Events besuchen: Vorträge über christliche Themen, Musicals über Heilige wie Don Bosco oder Therese von Liseaux und Konzerte von christlichen Bands und Besichtigen von Kirchen und Klöstern mit Führungen in ganz Lissabon. Für jeden ist etwas dabei, was man anschauen kann.

Doch das Wichtigste am ersten Tag des WJT ist die grosse Eröffnungsmesse. In einem Park wird diese gemeinsam gefeiert. Die Menschenmassen sind sehr eindrucksvoll, und es gibt etwas, was uns alle verbindet. Die Liebe zu Gott. Als die Messe vorbei ist, versuchen wir zurückzukommen zu unserer Unterkunft. Gemeinsam mit Tausend anderen Menschen singen wir laut in den Strassen und preisen Gott.

Mittwoch, 2. August

Der zweite Tag ist eher ein entspannter Tag. Er beginnt mit den Rise-up-Meetings, die in der ganzen Stadt verteilt stattfinden. In der WJT-App kann man nachschauen, wo welche Sprache angeboten wird. Unsere Rise-up-Meetings, die von nun an jeden Morgen stattfinden, sind organisiert von der Schweizerischen Bischofskonferenz. Heute hält uns ein Bischof aus Österreich einen Impuls zum Thema integrale Ökologie und feiert die Heilige Messe mit uns. Auch dürfen wir einem Zeugnis von Sr. Helena zuhören, mutig zu sein!

Der Nachmittag ist frei und wir versuchen unser Glück, City of Joy zu besuchen. Das ist ein

Festival-Gelände, das die ganze Woche dort ist. Mit Ständen von verschiedenen Institutionen, eine Wiese voller Beichtstühle, ein Zelt für Anbetung, eine Bühne für Konzerte, ein Park mit Erinnerungstafeln an vergangene Weltjugendtage und vieles mehr.

Donnerstag, 3. August

Der heutige Tag beginnt wie der gestrige Tag mit den Rise-up-Meetings. Auch heute kommt wieder ein Bischof, diesmal aus Deutschland, und wir dürfen einem weiteren Zeugnis lauschen. Und heute ist es so weit: Der Papst heisst uns alle willkommen in der offiziellen Eröffnungszereemonie. Dafür sind wir früh losgelaufen, damit wir einen guten Platz haben. Damit die Zeit schneller vorbeigeht, beten wir Rosenkranz und singen viel. Und unser Platz ist wirklich gut, denn der Papst fährt ganz nah an uns vorbei!

Freitag, 4. August

Auch der 4. August beginnt wie die Tage zuvor mit den Rise-up-Meetings. Heute besucht uns der Jugendbischof Alain aus der Schweiz. Nach dem Impuls haben wir noch die Möglichkeit, Anbetung zu halten vor der Eucharistie, und es gibt eine Beichtgelegenheit. Denn das heutige Tages-thema ist Versöhnung.

Am Nachmittag findet der Kreuzweg zusammen mit dem Papst statt. Der Freitag ist in der Weltjugendtag-Geschichte bekannt als der eher ruhigere Tag, um sich auf das grosse Abschluss-wochenende vorzubereiten.

Samstag, 5. August

Heute ist es so weit. Nachdem alle gepackt haben, brechen wir auf in Richtung grosse Wiese. Alle Deutschschweizer und Deutschschweizerinnen brechen gemeinsam auf. So ziehen wir durch die Stadt mit unseren Fahnen und Tausenden anderer Leute.

Am Nachmittag kommen wir auf dem grossen Feld an. Am Abend kommt auch der Papst auf das Feld und wir feiern alle gemeinsam die Vigil. Gemeinsam beten wir vor dem Allerheiligsten. Und nach dem Segen versuchen wir auf dem Feld zu schlafen.



6. August: Lissabon



30. Juli: Fátima

Sonntag, 6. August

Heute Morgen werden wir von einem Priester geweckt, der es so richtig krachen lässt am DJ-Pult. Am Morgen kommt wiederum der Papst auf das grosse Feld, um mit uns die Abschlussmesse des WJT zu feiern. Nach der Messe versuchen wir zurück zur Unterkunft zu kommen, was sich mit so vielen Leuten als schwierig erweist, doch alle aus unserer Gruppe haben es heil zurückgeschafft. Am gleichen Abend machen wir uns auf den Weg zurück in die Schweiz.

Montag, 7. August

Am 7. August gegen Mittag machen wir Halt in Lourdes. So haben wir bis am nächsten Morgen um 5 Uhr Zeit, diesen wichtigen Marienwallfahrtsort zu erkunden und zu beten, bevor wir am nächsten Tag zurück in den Alltag in der Schweiz gelangen. Auf dem Rückweg im Bus schauen wir eine Dokumentation über Lourdes und reflektieren den WJT.

Text und Fotos:

Joëlle und Tamara Schoenahl, Andeer



7. August: Lourdes

Zwischenhalt in Lourdes: Joëlle (l.) und Tamara Schoenahl mit dem Rosenkranz der Kirche Andeer.

UND PLÖTZLICH STEHST DU ALLEINE DA ...



Der Tod kommt oft unvermittelt. Für verwitwete Mütter und Väter mit minderjährigen Kindern ist der Ausweg aus der Trauer oft besonders schwierig. Der Verein AURORA, Kontakt- und Informationsstelle der Schweiz, ist in diesen Situationen für alle Betroffenen da.

Rund 2000-mal pro Jahr stirbt in der Schweiz ein Vater oder eine Mutter, bevor ihre Kinder volljährig sind. Der zurückgebliebene Elternteil trägt nebst dem schier unheilbaren Schmerz auch noch die Verantwortung für die trauernden Kinder. Denn Papa oder Mama zu verlieren, führt meist zu einer tiefen Verzweiflung. Gerade kleine Kinder trauern anders als Erwachsene – nämlich sehr wechselhaft: Tiefe Traurigkeit schlägt plötzlich in fröhliches Spiel um. Dieses Verhalten wirkt auf Erwachsene oft befremdlich. Erwachsene wissen deshalb häufig nicht, wie sie mit Kindern umgehen sollen, die Vater oder Mutter verloren haben. Besonders schwer ist es für den verwitweten Elternteil – zusätzlich zur eigenen Trauerarbeit ist er mit der Trauerarbeit der Kinder gefordert. Der Tod weckt in den Kindern meist Angst und Hilflosigkeit. Ihnen Sicherheit zu vermitteln in einer Phase, in der man selbst von Trauer, Schmerz und vielleicht auch Zweifel absorbiert ist, erfordert sehr viel Kraft.

Der Verein AURORA hat annähernd 380 Mitglieder, einige davon auch aus dem Kanton Graubünden. Jedes dieser Mitglieder hat den Partner oder die Partnerin durch Krankheit, Unfall oder Suizid verloren. Dies zu einem Zeitpunkt, als die Kinder noch minderjährig waren. «Für jede unserer Familien ist es zu Beginn fast unvorstellbar, mit einem so grossen und viel zu frühen Verlust leben zu lernen», erzählt Sandra Nussbaum, Co-Präsidentin des Vereins AURORA. Ihr selber half es in der ersten Zeit, das Notwendige, später das Mögliche zu machen, und wie in einem Zitat von Franz von Assisi gelang mit dem Schritt in die neue Zukunft das anfangs schier Unmögliche.

Gemeinsam statt einsam

Eine grosse Unterstützung in einer solchen Situation sind die von AURORA organisierten Regionalgruppentreffen, die monatlich in den meisten Kantonen der Schweiz stattfinden. «Diese sind offen für alle Verwitweten, die minderjährige Kinder haben», sagt Sandra Nussbaum. Auch wenn jemand nur «schnuppern» möchte, sei er oder sie herzlich willkommen! «Der Austausch ist immer



sehr bereichernd.» Zudem gibt es regelmässige Events und jedes Jahr eine Ferienwoche, an der die Mitglieder mit ihren Kindern teilnehmen können. Dort können auch die Kinder in einem ungezwungenen Rahmen miteinander spielen, etwas zusammen erleben und sich austauschen.

Die Erfahrung, in dieser schwierigen Situation nicht allein zu sein, ist heilsam. Mitzuerleben, dass auch ganz viele andere Familien mit einem ähnlich herausfordernden Schicksal auf ihrem Weg sind, hilft. «Zu sehen, dass es möglich ist, wieder zur Normalität zurückzufinden und es gelingen kann, dass die Kinder zu selbstbewussten Erwachsenen heranwachsen können, ermutigt.»

Bei vielen betroffenen Familien gehen mit dem Verlust eines Elternteils nebst den emotionalen Belastungen auch noch grosse finanzielle Sorgen einher. «Besonders prekär ist die Situation für unverheiratete Hinterbliebene, Selbstständige mit geringer Vorsorgelösung oder Partner ohne oder mit tiefem Einkommen. In der Trauerphase noch weitreichende Entscheidungen, vor allem finanzielle zu treffen, ist eine unendlich grosse Herausforderung, manchmal auch Überforderung.

Trotz allem ist es immer wieder erstaunlich und beeindruckend, wie manche Alleinerziehenden



de und mancher Alleinerziehender plötzlich ein enormes zusätzliches Arbeitspensum bewältigen kann. Die Gefahr, nach einigen Monaten/Jahren in ein Burnout zu fallen, ist jedoch sehr hoch und bringt die Hinterbliebenen nochmals in eine ganz schwierige Situation!

Aktuelle Herausforderung

Auch aus solchem Grund wagt sich der Verein aktuell auf das politische Parkett: «Der Vorstand des Vereins hat eine Erklärung zu den Leitlinien zur Reform der AHV-Hinterbliebenenrenten, die der Bundesrat am 28. Juni 2023 vorgestellt hat, verfasst», berichtet Sandra Nussbaum.

Die Schweiz muss die Gesetzgebung aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) vom 11. Oktober 2022 anpassen. «Das ist eine Chance, um die Hinterlassenenrenten an die heutigen gesellschaftlichen Verhältnisse anzupassen und Lösungen zu finden, welche die langfristige soziale Absicherung von Hinterbliebenen zum Ziel haben.» Die angedachte Übergangsregelung für bestehende Renten von nur zwei Jahren ist absolut ungenügend, da diese nicht nur die Armut fördert, sondern einen Teil der Hinterbliebenen in die wirtschaftliche Sozialhilfe treiben wird, ist der Vorstand überzeugt!

Der Verein AURORA fordert deshalb, zivilstandsunabhängige bestehende und zukünftige Hinterlassenenrenten für Witwen und Witwer – mit zum Todeszeitpunkt minderjährigen Kindern – auszurichten, bis sie von der Altersrente abgelöst werden. Zweitens fordert der Verein, dass die Betroffenen in der Gestaltung der Lösung miteinbezogen werden. «Auch ein gutes, finanzierbares Betreuungssystem sowie relevante Erziehungsgutschriften in der 1. und 2. Säule sind weitere wichtige Voraussetzungen für ein gerechtes, faires Rentensystem.»

Es darf nicht sein, dass neben dem grossen emotionalen Verlust die Hinterbliebenen, vor allem die Kinder, aus finanziellen Gründen noch mehr leiden müssen. Dafür setzt sich der Verein AURORA ein.

Die Treffen im Kanton Graubünden finden monatlich an einem Samstag- oder Sonntagnachmittag im Raum Chur, zusammen mit den Kindern statt.

Kontakt Treffen im Raum Chur:

Sabine Niederer, sabine.niederer@verein-aurora.ch

Kontakt Untergruppe Engadin:

Arlette Burkhard, arlette.burkhard@verein-aurora.ch

Weitere Infos unter www.verein-aurora.ch

DER FRIEDE SEI MIT DIR

Der Bach-Verein Chur führt am 30. September in Tomils und am 1. Oktober in der St. Martinskirche Chur drei Kantaten von Johann Sebastian Bach auf.

Das Konzert steht unter dem Titel «Der Friede sei mit dir» – benannt nach der gleichnamigen Solokantate für Bass BWV 158. Abgerundet wird das Konzert mit der Kantate BWV 42 und dem Choral «Verleih uns Frieden gnädiglich».

Herzstück der Konzerte ist die Kantate «Meinen Jesum lass ich nicht» (BWV 124), die vom Suchen und Finden des zwölfjährigen Jesus im Tempel handelt. Die Solisten sind Manuela Tue-

na, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus.

Der Eintritt kostet CHF 40.–/30.– Ermässigung für Studenten, Vereinsmitglieder und mit der Kulturlegi, Kinder sind bis 16 Jahre gratis. Vorverkauf für Chur unter eventfrog.ch, Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. (mma)

Sa, 30. September 2023, 20 Uhr Kirche Tomils

So, 1. Oktober 2023, 17 Uhr St. Martinskirche Chur.

AGENDA IM SEPTEMBER

SCHAMS – AVERS – RHEINWALD



SIEHE ICH BIN BEI EUCH!
Vergleiche dazu: Mt 28, 20

Pfarramt Andeer – Splügen
Tranter Flimma 45B
7440 Andeer
Telefon 079 221 78 09

Homepage
www.kath-andeer-spluegen.ch

E-Mail
info@kath-andeer-spluegen.ch

Pfarrer
Klaus Rohrer

**Kirchgemeindepräsidentin und
Messmerin Kirche Christkönig**
Frau Pia Camastral
Telefon 081 664 14 88

Mesmerin Fatimakirche
Frau Christina Clopath
Telefon 079 684 05 66

radio gloria.CH
GOTT IST LIEBE

Gottesdienste, die mit einem *
gekennzeichnet sind, werden bei
Radio Gloria live übertragen.

Gottesdienste

Andeer



Freitag, 1. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier*

22. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier,
wir beten besonders
für Renato Fantini,
Maria Fürnberger-Paulin,
Fritz und Berta Landolt
19.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 7. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 8. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier*

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 10. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier
13.30 Uhr Pilger-Gottesdienst
(musikalische Begleitung:
Blockflöten-Ensemble
ConTatto Camera)

Donnerstag, 14. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 15. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier*

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 17. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 21. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 22. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Festtag von Bruder Klaus

Sonntag, 24. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier
19.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 28. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 29. September
19.00 Uhr Eucharistiefeier*

Splügen



Sonntag, 3. September
11.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 9. September
17.15 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 16. September
17.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 17. September
11.00 Uhr Gemeinsam unterwegs –
ref./kath. Kirchgemeinde
Beginn in der kath. Kirche,
anschliessend Wanderung
nach Medels, Lunch aus
Rucksack

Samstag, 23. September
17.15 Uhr Eucharistiefeier

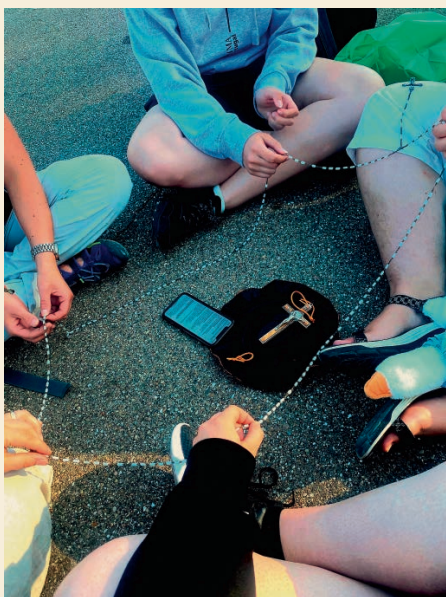
Samstag, 30. September
17.15 Uhr Eucharistiefeier



DER ROSENKRANZ UNSERER FATIMA-MUTTERGOTTES IST BEIM WELTJUGENTAG 2023 DABEI

In der Messe vom Dienstag, 13. Juni, am Fatimatag, konnten wir den Rosenkranz unserer Fatima-Muttergottes-Statue an zwei Jugendliche unserer Pfarrei, Joëlle und Tamara Schoenahl, übergeben. Sie haben sie mit auf die Reise zum Weltjugentag in Portugal, die sie unter anderem auch nach Fatima geführt hat, mitgenommen.

Wir erhielten bald schon die ersten Fotos und darauf kann man sehen, dass der Rosenkranz aus Andeer offenbar herzliche Auf- und Annahme bei den Jugendlichen fand und auch benützt und wertgeschätzt wurde.



Am 1. August – dem Schweizer-Tag des Weltjugentag-Programms – meldete auch ich mich bei unseren Jugendlichen via Kurznachricht auf dem Handy und erhielt dann Grüsse von Joëlle und Tamara für uns alle zurück.

Im Namen von uns allen habe ich ihnen versprochen, an sie und die Jugendlichen des WJT 2023 zu denken.

In Freude über diese schöne Geste der Verbundenheit mit der Muttergottes und der Pfarrkirche begleiteten wir die beiden und alle vom Weltjugentag dachten auch an sie im Gebet.

Am 13. August brachten Joëlle und Tamara den Rosenkranz beim Pilgergottesdienst wieder hierher zurück und berichteten, was und wie sie alles erlebt haben. Ihr Bericht war tiefgehend und sehr eindrücklich, und was sie mit Worten nicht sagen konnten, das erklärten ihre leuchtenden, glückerfüllten Gesichter.

Für die beiden Jugendlichen, aber auch für uns als Pfarrei- und Pilgerkirche wird diese Reise der Jugendlichen mit dem Rosenkranz in dankbarer Erinnerung bleiben. Der Rosenkranz wird momentan noch professionell gereinigt und kehrt dann an seinen Platz zurück.



NEUE ZUSÄTZLICHE AUFGABE FÜR KLAUS ROHRER: AB JULI 2023 PFARRADMINISTRATION FÜR DIE PFARREI THUSIS

Ab Juli 2023 bin ich, Klaus Rohrer, zusätzlich zum Dienst an unserer Gemeinschaft hier zum neuen Pfarradministrator von Thusis ernannt worden.

Als solcher werde ich auch diese Gemeinschaft begleiten und auch für sie und bei ihnen Dienste leisten. Dies geschieht aber phasenweise, und gerne möchte ich euch alle nicht nur auf diesem Weg informieren, sondern auch einladen – soweit dies sinnvoll, möglich und machbar ist – diese Schritt mit mir zu vollziehen.

In einer ersten Phase, bis Dezember, werde ich in Thusis eher im Hintergrund die Verantwortung mittragen helfen. Diese Aufgabe ist eher formell und beschränkt sich oft auf Entscheidungen und Unterschriften.

Ab Januar 2024 werde ich zweimal im Monat (am 2. und 4. Sonntag des Monats) mit und für die Gemeinschaft in Thusis die Eucharistiefeier mitgestalten. Damit dies machbar wird, müssten dann die Gottesdienstzeit hier in Andeer am Sonntag minim, um 30 Minuten, angepasst werden – 9 Uhr statt 9.30 Uhr.

So ab April 2024 können wir miteinander entscheiden, wie es weitergehen soll. Ich bitte euch auch, um eure Rückmeldung bei mir oder beim Vorstand der Kirchgemeinde, damit wir auch verstehen lernen, welche Seelsorgelösung für uns alle hilfreich ist.

Wenn sich diese Zusammenarbeit bewährt, könnte ich mir vorstellen, dass man auch auf Pfarrei- und Kirchgemeindeebene immer mehr zusammenarbeiten könnte und vielleicht auch gewisse Synergien nutzen sollte. Dieser Aspekt erscheint mir sehr wichtig, da oft auch finanzielle und personelle Engpässe durch gemeinsam neu erschlossene Ressourcen, sobald man sich aufrafft, um zusammen sich einzusetzen, nicht bloss addiert, sondern – gemäss meiner bescheidenen Erfahrung – enorm verbessert werden können.

Ein eindrücklicher Beweis dafür war sicher auch die gemeinsame Erfahrung, die uns Gott ermöglichte und schenkte im Zusammenhang mit der Langen Nacht der Kirchen dieses Jahr.



Auf die neuen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Dienst für und mit der Gemeinschaft in Thusis freue ich mich deshalb wirklich sehr. Thusis ist mir/uns allen nicht unbekannt. Oft steigt man dort aus oder um, wenn man mit öV unterwegs ist, oft sind wir dort zum Einkaufen oder für andere Erledigungen des Alltags anzutreffen.

Beten wir mit- und füreinander, damit Gott unsere Bemühungen segnend begleiten möge.

THUSIS – SILS I. D. – MASEIN – FLERDEN – URMEIN – TSCHAPPINA – PORTEIN

www.kath-thusis.ch



«Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

Pfarrei Guthirt
Katholisches Pfarramt Thusis
Neue Kirchstrasse 2
7430 Thusis
Telefon 081 651 12 77

Pfarradministrator
Pfarrer Klaus Rohrer
Telefon 079 221 78 09

**Pfarrreikoordinator/
Religionspädagoge**
Jilan Chelemben
Telefon 081 651 12 77
jilanchelemben@kath-thusis.ch

Verwaltung und Vermietung
Ramona Liebeton
Bürozeiten
Montag und Donnerstagsvormittag
verwaltung@kath-thusis.ch
Telefon 081 651 12 77

Mesmerin
Imelda Knellwolf

Katholische Kirchgemeinde Thusis
Präsident
Michael Marugg



Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige von Thusis

Ab Juli 2023 bin ich, Klaus Rohrer, zu eurem neuen Pfarradministrator ernannt worden. Als solcher werde ich eure Gemeinschaft begleiten und bei euch Dienste leisten. Das heisst praktisch, dass ich ab jetzt schon im Hintergrund die Verantwortung mittragen helfe. Diese Aufgabe ist eher formell und beschränkt sich oft auf Entscheidungen und Unterschriften.

Ab Januar 2024 werde ich zweimal im Monat (am 2. und 4. Sonntag des Monats) mit euch/für euch die Eucharistiefeier gestalten. Während dieser Zeit werden einige von euch mir vielleicht auch begegnen können. Damit dies machbar wird, müsste dann die Gottesdienstzeit am Sonntag minim, um 30 Minuten nach hinten, angepasst werden.

So ab April 2024 können wir miteinander entscheiden, wie es weitergehen soll. Ich bitte euch auch um Rückmeldungen direkt an mich, an Jil Chelemben oder an den Vorstand der Kirchgemeinde, damit wir auch verstehen lernen, welche Seelsorgelösung für euch stimmt.

Für Notfälle, priesterliche Dienste für Einzelne (Krankensalbung, Beichte, Gespräch) kann man sich direkt an mich oder über das Pfarramt Thusis (Jil Chelemben) an mich wenden. Sie erreichen mich telefonisch unter 079 221 78 09.

Falls ich nicht sofort antworte, melde ich mich sobald wie möglich. Auf diese neue Erfahrung freue ich mich sehr. Thusis ist mir nicht unbekannt. Oft steige ich dort um, wenn ich mit dem öV unterwegs bin, oft bin ich dort beim Einkaufen oder bei anderen Erledigungen des Alltags anzutreffen. Die neue Aufgabe gestaltet sich für mich und die Pfarrei als eine Win-win-Situation – möge mit Gottes Hilfe dies so bleiben. Beten wir miteinander und füreinander, damit Gott unsere Bemühungen segnend begleitet.

Mit besten Grüßen
Klaus Rohrer

Gottesdienste und Anlässe

22. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: für die Aufgaben des Bistums

Pfarreireise

Samstag, 9. September

Wir fahren nach Flüeli-Ranft zu Bruder Klaus. Abfahrt: 8 Uhr.

Treffpunkt: vor der Kirche

23. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 10. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen an Inländische Mission

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. September

19.00 Uhr Vorabendgottesdienst/

Wortgottesfeier

Kollekte: Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen in Notlagen an Inländische Mission

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 17. September

Guthirt Kirche

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Kollekte: Bündner Bettagskollekte

Jakobsweg

Samstag, 23. September

Wir gehen die Etappe Tamins – Chur.

Treffpunkt am Bahnhof in Thusis. Abfahrt 8.39 Uhr. Zugticket und Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Picknick für unterwegs nicht vergessen.

25. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 24. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: für migratio am «Tag der Migrantinnen und Migranten»

Wir gedenken: Lucia Esposito und Carlo Stampa

Altersheim

Mittwoch, 27. September

15.15 Uhr Wortgottesfeier

Zum neuen Pfarradministrator



Ein paar Angaben zur Person:

Klaus Rohrer, geboren am 19. Juli 1971 in Niederrickenbach NW. Nach der Schule Ausbildung als Betriebssekretär bei der Post. Studium der Theologie in Chur und Rom. 1998 Diakonenweihe – 1999 Priesterweihe. Verschiedene Pfarrstellen im In- und Ausland (Südtirol). Seit Herbst 2021 Pfarradministrator in Andeer-Splügen.

Für mich sind Gespräche sehr wichtig. Die Seelsorge ist für mich ein spannendes Miteinander. Gott zu erfahren und andere Ihn erfahren zu lassen, ist meine Leidenschaft.

Pfarreise vom 9. September

Unsere Pfarreise findet am 9. September statt. Wir fahren nach Flüeli-Ranft und verbringen einen Tag am Wirkungsort von Bruder Klaus. Weitere Informationen erhalten Sie beim Pfarramt oder auf der Webseite.

Impuls des Monats

Achtsamkeit als Weg zum Frieden heisst für mich zuerst: Die Achtsamkeit gegenüber Gott, der Friede ist. Die Achtsamkeit gegenüber Gott kann Nikolaus von Flüe nicht von der Achtsamkeit gegenüber Menschen trennen. Glaube ist Friedensarbeit. Sein Rezept beschreibt er kurz und knapp: «Aufeinander horchen – einander gehorchen.»

Bischof Peter Kohlgraf

Feste im September

03. Hl. Gregor der Grosse, Papst, Kirchenlehrer
08. Mariä Geburt Fest
09. Hl. Petrus Claver, Priester
12. Mariä Namen
13. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer
14. Kreuzerhöhung Fest
15. Gedächtnis der Schmerzen Mariens
16. Hl. Kornelius, Papst (253), und hl. Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer
17. Hl. Robert Bellarmin, Ordenspriester, Bischof von Capua, Kirchenlehrer
19. Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer
20. Hl. Andreas Kim Tae-gon, Priester, und hl. Paul Chöng Ha-sang und Gefährten, Märtyrer in Korea
21. Matthäus, Apostel und Evangelist
23. Hl. Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester
26. Hll. Kosmas und Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien
27. Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer
28. Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten, Märtyrer
Hl. Wenzel, Herzog von Böhmen
29. Michael, Gabriel und Rafael, Erzengel
30. Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

Jakobsweg 2023

Zum zweiten Mal gehen wir dieses Jahr ein Stück des Bündner Jakobswegs. Ob Jung oder Alt, wer gut zu Fuss ist, ist herzlich eingeladen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.



Am Samstag, 23. September, nehmen wir die Etappe Tamins – Chur in Angriff. Treffpunkt am Bahnhof in Thusis. Abfahrt 8.39 Uhr. Kosten und Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Bitte Picknick nicht vergessen. Anmeldung Pfarramt, Tel. 081 651 12 77.

... der findet seinen Weg

Wer geht, findet seinen Weg.
Die Strasse des Lebens:
Trampelpfad, alltägliche Routine?
Schleichwege, mittelmässige Kleinkariertheit?
Sackgasse, ständiges Versagen?
Labyrinth, letzte Ausweglosigkeit?
Auf dem Weg sein, immer unterwegs sei.
Gangbare Wege suchen,
neue Wege gehen und umkehren können, wenn man sich verrannt hat.
Weggefährten suchen,
Menschen, die ein Stück mitgehen
und Gott an seiner Seite wissen.

Bertolt Brecht

Ein bisschen Spass muss sein ...

Beim Pfarrer werden wiederholt Äpfel geklaut.
Verärgert hängt er einen Zettel an den Baum: «Gott sieht alles.»
Am nächsten Tag steht drunter: «Aber er petzt nicht.»

CAZIS

Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis
Telefon 081 651 12 65
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Sprechzeiten Pfarrbüro

Freitags ab 9.30 Uhr
nach Vereinbarung

Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21
7421 Summaprada
Mobile 079 313 24 68
peter.miksch@gmx.ch

Mesmerinnen

Pia Kienast, Mobile 076 389 11 70
Sandra Lauffer, Mobile 079 466 48 20

Kath. Kirchgemeinde Cazis

Brigitta Marranchelli, Summaprada
Telefon 081 651 43 60
Fax 081 651 43 18
bmarranchelli@bluewin.ch
www.kathkgcazis.ch

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Nachdem unsere Pfarreise im Oktober 2022 Einsiedeln als Ziel hatte, wollen wir heuer einen weniger bekannten Schweizer Wallfahrtsort besuchen. Es ist Heiligkreuz (Gemeinde Hasle im Entlebuch LU). Wie schon in den Vorjahren fahren die Kirchgemeinden Cazis und Domleschg gemeinsam. Mehr dazu auf der folgenden Seite. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich

Ihr/Euer Pfarrer Peter Miksch

Gottesdienste/Anlässe

Freitag, 1. September

Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz,
Beichtgelegenheit; Segen
19.00 Uhr HI. Messe für Marianne
Andreoli

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben des Bistums Chur

Samstag, 2. September

Herz-Mariä-Samstag

18.30 Uhr HI. Messe für Katharina
Patt-Brot

Sonntag, 3. September

09.30 Uhr Eucharistiefeyer

Dienstag, 5. September

18.30 Uhr HI. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 6. September

16.00 Uhr HI. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 7. September

Gebetstag um geistliche/kirchliche

Berufe

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 8. September

Mariä Geburt

18.30 Uhr HI. Messe für Anna
Reich-Rizzi

23. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Inländische Mission IM

Samstag, 9. September

18.30 Uhr HI. Messe für Margrith und
Emil Rogentin-Caviezel

Sonntag, 10. September

09.30 Uhr Eucharistiefeyer

Dienstag, 12. September

Gedächtnis Mariä Namen

18.30 Uhr HI. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 13. September

18.30 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 14. September

Fest der Kreuzerhöhung

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 15. September

Sieben Schmerzen Mariens

15.00 Uhr «Zäma fiira»

24. Sonntag im Jahreskreis

Bündner Bettagskollekte

Samstag, 16. September

18.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Messe für Anton Schatz-
Reich und Agnes
Jegi-Schatz

Sonntag, 17. September

Eidgenössischer Dank, Buss- und Betttag

09.30 Uhr Festmesse
16.00 Uhr Gebetsstunde im Kloster

Dienstag, 19. September

18.30 Uhr HI. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 20. September

16.00 Uhr HI. Messe (Heim St. Martin)
für Paula Bundschu-Iten

Donnerstag, 21. September

09.00 Uhr HI. Messe

Freitag, 22. September

18.30 Uhr HI. Messe

Samstag, 23. September

PFARREIREISE nach Heiligkreuz LU

25. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Solidaritätsaktion von migratio

Sonntag, 24. September

Tag der Migrantinnen und Migranten

09.30 Uhr Eucharistiefeyer
Die Erstkommunionkinder
2024 stellen sich der
Pfarrei vor.

Dienstag, 26. September

18.30 Uhr HI. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 27. September

18.30 Uhr HI. Messe

Donnerstag, 28. September

09.00 Uhr HI. Messe

26. Sonntag im Jahreskreis

Erntedank

Samstag, 30. September

18.30 Uhr HI. Messe für die Pfarrei

Werktagsgottesdienste (soweit
nichts anderes angegeben):

Rosenkranz: am Montag um 17 Uhr
zu Ehren der Königin der Liebe von
Schio mit kurzer Botschaft Mariens.

**HI. Messe: in der Regel am Diens-
tag in St. Wendelin um 18.30 Uhr**

**und am Donnerstag in der Pfarr-
kirche um 9 Uhr; am Mittwoch um**

16 Uhr im Heim St. Martin (alle zwei
Wochen). Gelegenheit zur persön-
lichen Beichte ist am ersten Freitag
im Monat und samstags ab 18 Uhr
(nicht jede Woche).

WICHTIG: Bitte beachten Sie jeweils
die Angaben im «Pöschtl» und
in den beiden Anschlagkästen
sowie die Mitteilungen in der Kirche
am Ende der Messe am Samstag/
Sonntag sowie auf unserer Webseite
www.kathkgcazis.ch.

Mitteilungen

Taufe

Yaro Brot

* am 6.2.2023 in Thusis, Sohn von Reto und Ladina Brot, Valleina, ist in unserer Kirche St. Peter und Paul am 5. August getauft worden.

Wir freuen uns mit der Tauffamilie und wünschen von Herzen Gottes Segen und alles Gute!

«Zäma fiira»

Am Freitag,

15. September, findet

um **15 Uhr** der nächste

Gottesdienst für Kinder

im Vorschulalter mit Eltern/Grosseltern

in unserer Kirche statt. Familien beider

Konfessionen mit Kindern bis sechs

Jahre samt interessierten Geschwistern

sind dazu ganz herzlich eingeladen.



Kollekte für die IM (Inländische Mission) am 9./10. September

Näheres dazu erfahren Sie in den beiden Anschlagkästen, am Schriftenstand oder unter <https://www.im-mi.ch/d/>

Feste/Anlässe im September

Am Sonntag, 17. September, ist Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag mit festlicher Eucharistiefeier **um 9.30 Uhr**.

Um 16 Uhr laden die Dominikanerinnen alle herzlich zur Gebetsstunde ins Kloster sowie um 17 Uhr zur Vesper ein.

Am Sonntag, 24. September, stellen sich die Erstkommunionkinder 2024 der Pfarrei vor. Zugleich ist der von Papst Franziskus eingeführte internationale Tag der Migrant/innen mit entsprechender Kollekte. Mehr dazu unter <https://www.migratio.ch/tag-der-migrantinnen-2023/>

Pfarreise

Am Samstag nach dem Betttag,

23. September, fahren die Domleschger und Cazner Katholik/innen nach Heiligkreuz (Gemeinde Hasle im Entlebuch im Kanton Luzern).

Diesen Wallfahrtsort, auf über 1100 m ü. M. gelegen und als Kraftort bekannt, kennen wohl die Wenigsten von uns. Grund genug, ihn im Rahmen der Pfar-

reise zu entdecken. Wie Heiligkreuz zu seinem Namen kam und zu einem Wallfahrtsort wurde und was ein Ochse mit all dem zu tun hat, erfahren Sie auf dieser Reise. Neben dem gemeinsamen Gottesdienst und Mittagessen bleibt vor der Rückreise auch noch freie Zeit, die individuell gestaltet werden kann: In nächster Nähe befinden sich der «Seelensteg», wo man seine Seele baumeln lassen kann oder der 500 m lange «Gesundheitspfad», den man barfuss begehen kann sowie der uralte Feldhorn mit seiner majestätischen, 30 Meter breiten Krone.

Die Reise kostet CHF 40.– plus Getränke beim Mittagessen. Die restlichen Kosten für die Carreise übernehmen die beiden Kirchgemeinden. Die genauen Zeiten erfahren Sie nach Ihrer Anmeldung. Ungefähre Abfahrt um 7 Uhr und Rückkehr um ca. 19 Uhr. Anmelden können Sie sich bis am Mittwoch, 13. September, beim Sekretariat der Katholischen Kirchgemeinde Domleschg unter Telefon 081 630 12 78 oder adrianbachmann@gmx.ch. (ab)



Zum Fest Mariä Geburt am 8. September.



Unsere schöne Pfarrkirche im Sommer.



Gottesdienst im Altersheim St. Martin.

Gottesdienstzeiten im Dominikanerinnenkloster Cazis

Samstag/Sonntag

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

Montag

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19.15 Uhr Heilige Messe

Dienstag bis Freitag

06.30 Uhr Heilige Messe

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

Donnerstag

14.00 bis Eucharistische

17.30 Uhr Anbetung

Sonntag, 17. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

16.00 bis Eucharistische Anbetung

17.00 Uhr in der Klosterkapelle

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

TOMILS – PASPELS – RODELS-ALMENS



Pfarreien Rodels-Almens, Tomils und Paspels

Pfarrer Peter Miksch
Italienische Str. 21
7421 Summaprada
Telefon 081 651 12 65
Mobile 079 313 24 68
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Meldungen

Taufen, Trauungen:
Pfarrer Peter Miksch
Todesfälle: Pfarrer Peter Miksch
und Gemeinde Domleschg

Kirchgemeindepräsident Domleschg Norbert Simoness

Telefon 081 655 13 72

Katechet/Innen

Claudia Schmid, US/MS
Telefon 081 655 21 72
Carmen Caviezel, US
Telefon 081 655 21 89
Adrian Bachmann, US/MS/OS
Telefon 081 630 12 78
Priska Bieler, US
Telefon 081 651 27 76

Sekretariat/Pfarreiblatt/ Liturgiegruppe

Adrian Bachmann
Telefon 081 630 12 78

Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im September erwarten uns zahlreiche Highlights. Besonders erwähnt sei die Messe mit Zitherklängen am 3. September in Almens, die Einweihung der neu eingedeckten Kapelle St. Lorenz am 10. September in Paspels, die Firmung am 16. September in Tomils, der ökumenische Gottesdienst mit Jodelgesang am Bettag in Rodels und der Mini-Sonntag am 24. September in Paspels. Zuvor, am Samstag, 23. September, fahren wir ins Biosphärenreservat Entlebuch im Kanton Luzern auf unserer Pfarreise 2023 zum Wallfahrtsort Heiligkreuz (Hasle).

Herzliche Einladung an Sie/euch alle zu den erwähnten und allen anderen Anlässen in unserer Kirchgemeinde! PS: Im September ist die Bündner Hochjagd. Dazu allen Jäger/innen Weidmannsheil!

Euer/Ihr Pfr. Peter Miksch

Gottesdienste/Anlässe

22. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. September

Kollekte für die Aufgaben des Bistums
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens, musikalische Umrahmung mit Zitherklängen

23. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. September

17.00 Uhr Ökumenische Kinder-Kirche in Paspels (Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

Sonntag, 10. September

10.15 Uhr Kapelle St. Lorenz; Beginn der Führung (siehe Mitteilung)

11.00 Uhr Eucharistiefeier in der Kapelle St. Lorenz unter Mitwirkung des Kirchenchors
Gedächtnisgottesdienst für Franz und Lisbeth Gröbl-Scharegg

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. September

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Firmung in Tomils (Domherr Albert Fischer/Pfr. Peter Miksch)

Sonntag, 17. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Bettagskollekte

11.00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst mit Jodelchörli Carschenna Carschenna in Rodels (Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)

Dienstag, 19. September

19.30 Uhr Kirche im Alltag «losa» im Pfundstall Tomils
Gemeinsames hören auf Gottes Wort

25. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 24. September

Tag der Migrantinnen und Migranten

Kollekte für migratio

11.00 Uhr Eucharistiefeier und Mini-Sonntag in Paspels
Gedächtnisgottesdienst für Gertrud Tanno-Spadin
Julius und Magdalena Spescha-Schaber

Mittwoch, 27. September

19.30 Uhr Kirche im Alltag «diskutiera»
Ökumenischer Gesprächsabend im Pfarrhauskeller Scharans

Mitteilungen

Eucharistiefeier in St. Lorenz

Lange ist es her, seit in den althehrwürdigen Mauern der St.-Lorenz-Kapelle die letzte Eucharistie gefeiert wurde. Aus aktuellem Anlass ist dies nun am Sonntag, 10. September, wieder einmal der Fall: Einerseits ist es der europäische Tag des Denkmals, und zudem bekam die Kapelle vor Kurzem ein komplett neues Schindeldach und eine zusätzliche neue Glocke.

Die Denkmalpflege Graubünden organisiert um 10.15 Uhr eine Führung mit Marc-Antony Nay (Kunsthistoriker), Johannes Florin (Denkmalpflege Graubünden), Patrik Stäger (Schindelmacher) und Andrea Cortesi (Glockenbauer). Im Anschluss daran feiern die Anwesenden um 11 Uhr mit Pfarrer Peter Miksch Eucharistie. Danach offeriert der Kirchgemeindevorstand einen Apéro und hofft natürlich, dass viele Interessierte den Weg zur St.-Lorenz-Kapelle für diesen Anlass unter die Füsse nehmen. (ab)



Die Kapelle St. Lorenz mit ihrem neuen Schindeldach.

Firmung 2023

Am Samstag, 16. September, ist es soweit. Nach der knapp einjährigen Vorbereitung erhalten die zwei Firmandinnen und die fünf Firmanden das Sakrament der Firmung in einem feierlichen Firmgottesdienst um 10 Uhr in Tomils.

Die Firmandinnen und Firmanden wurden der Gemeinde im Gottesdienst am 10. Juni vorgestellt und im Pfarreiblatt vom Juni namentlich erwähnt. Nach monatlichen Treffen von Oktober bis Juni hatten die Jugendlichen während der Sommerpause Gelegenheit, Erfahrungen im Glauben und Vertrauen auf Gott in ihrem Alltag zu sammeln. Ein Ziel des neuen Firmprozesses ist es, dass die Jugendlichen die Kraft des Glaubens gerade auch im neuen Lebensabschnitt der Berufsausbildung entdecken und nutzen können. Wünschen wir ihnen dazu und natürlich für die Firmung an sich mit Gottes Schutz und Segen nur das Beste.

Firmbegleiter Adrian Bachmann

Pfarreise am 23. September nach Heiligkreuz (LU)

Wie im letzten Pfarreiblatt angekündigt, organisieren die Kirchgemeinden Domleschg und Cazis am 23. September eine gemeinsame Pfarreise nach Heiligkreuz in der Gemeinde Hasle im Entlebuch.



Die Wallfahrtskirche Heiligkreuz.

Diesen Wallfahrtsort, auf über 1100 m ü. M. gelegen und auch als Kraftort bekannt, kennen wohl die Wenigsten von uns. Grund genug, ihn im Rahmen der Pfarreise zu entdecken. Wie Heiligkreuz zu seinem Namen kam und zu einem Wallfahrtsort wurde und was ein Ochse mit all dem zu tun hat, erfahren Sie auf dieser Reise. Neben dem gemeinsamen Gottesdienst und Mittagessen bleibt vor der Rückreise auch noch freie Zeit, die individuell gestaltet werden kann. In nächster Nähe befinden sich der «Seelensteg», wo man seine Seele baumeln lassen kann oder der 500 m lange «Gesundheitspfad», den man barfuss begehen kann oder der uralte Feldahorn mit seiner majestätischen, 30 Meter breiten Krone.



Der uralte Feldahorn von Heiligkreuz.

Die Reise kostet CHF 40.–, zusätzlich die Getränke beim Mittagessen. Die restlichen Kosten für die Carreise übernehmen die beiden Kirchgemeinden. Die genauen Zeiten erfahren Sie nach Ihrer Anmeldung. Ungefähre Abfahrt im Domleschg ist um 7 Uhr und Rückkehr um ca. 19 Uhr. Anmelden können Sie sich noch bis am Mittwoch, 13. September, beim Sekretariat der Katholischen Kirchgemeinde Domleschg unter Telefon 081 630 12 78 oder adrianbachmann@gmx.ch. (ab)

Minisonntag am 24. September in Paspels

Einmal im Jahr werden alle Domleschger Ministrantinnen und Ministranten in einem Gottesdienst vorgestellt und für ihren wertvollen Dienst am Altar dankt. Am Sonntag, 24. September, findet dieser Gottesdienst in Paspels statt. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Minis von der Kirchgemeinde zum Pizaessen mit anschliessendem Lottospiel im Pfarrhaus eingeladen. Aktuell leisten folgende Kinder und Jugendlichen Ministrantendienst im Domleschg:

Rodels/Almens:

Clarissa und Liam Paganini

Paspels:

Fabia Brülisauer
Flurin Bühler

Tomils:

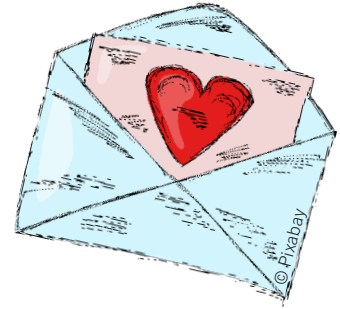
Samira Schütz
Marisa Abt
Auryn Küchler
Gianin Buchli



Auch an dieser Stelle bereits ein herzliches DANKE an die engagierten Minis! (ab)

MIT GRUSS UND KUSS

Liebesbriefe aus Antike und Gegenwart. Ein Abend zum Schmunzeln, Schreiben und Träumen anlässlich des Love Note Day am 9. September.



«Schreib ihr einen Liebesbrief. Dass sie in 40 Jahren WhatsApp-Nachrichten auf dem Dachboden findet, ist eher unwahrscheinlich.» Diese Mahnung hat vor einigen Jahren jemand mit dickem Filzstift auf einen Postkasten geschrieben und dabei seine Botschaft mit einem für Liebesbriefe durchaus typischen Herzsymbold abschliessend garniert. Sicher, das ist Sachbeschädigung, aber doch auch irgendwie treffend. Denn handgeschriebene Liebesbriefe, mit Herzchen oder anderen Symbolen geschmückt oder vielleicht sogar dezent parfümiert, damit möglichst viele Sinne angesprochen werden, haben in Zeiten eines schnell via WhatsApp verschickten pulsierenden Herzens oder eines Kussmunds nicht eben Konkurrenz.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum es seit einigen Jahren einen internationalen Love Note Day gibt, der jährlich am 26. September gefeiert wird. Er ruft nicht nur die tatsächlich jahrtausendealte Tradition des Liebesbriefschreibens in Erinnerung, sondern lädt ein, selbst zu Papier und Tinte zu greifen. Er erinnert auch daran, dass Beziehungen gepflegt werden wollen und Beziehungsarbeit Engagement braucht –, wie das Schreiben eines Liebesbriefs, der gut überlegt sein will und Zeit kostet, in der sich auch die Wertschätzung gegenüber der Adressatin/dem Adressaten spiegelt. Aus Anlass des Love Note Day

2023 veranstaltet die Theologische Hochschule Chur in Kooperation mit der Reformierten Kirche Chur, dem Projekt paargeschichten.ch sowie dem Bibelwerk Chur ein Abendprogramm, das ganz im Zeichen des Liebesbriefes steht. In Lesungen werden romantische, witzige, erotische, aber auch traurige Liebesbriefe aus unterschiedlichen Zeiten zu Gehör gebracht. Kurze Impulse beleuchten das Phänomen «Liebesbrief» in seinen unterschiedlichen Facetten.

Eine Schreibecke lädt ein, selbst zu Papier und Stift zu greifen und sich selbst an einem Liebesbrief zu versuchen. Und wenn Sie Ihre eigenen Liebesbriefe, die Sie bisher in einer Kiste unter dem Bett oder auf dem Estrich fast wie einen Schatz verwahrt haben, mitbringen möchten und der Erforschung des Phänomens «Liebesbrief» durch das Liebesbriefarchiv an der Universität Koblenz (<https://liebesbriefarchiv.de/>) zur Verfügung stellen möchten, dann steht dafür ein «Postkasten» für Sie bereit. Herzliche Einladung zur Teilnahme!

Prof. Markus Lau
Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften an der Theologischen Hochschule Chur

26. September, 19 Uhr: Mit Gruss und Kuss. Liebesbriefe aus Antike und Gegenwart, Regulakirche Chur, Eintritt frei, Infos und Anmeldung: www.thchur.ch/love

JEPPESEN-SPUHLER IN ROM

Mit Helena Jeppesen-Spuhler wurde eine kirchlich engagierte und bestens vernetzte Frau aus der Schweiz an die Weltsynode nach Rom berufen.

Erstmals werden an der 16. Ordentlichen Vollversammlung der Weltbischofssynode im Oktober neben den rund 300 Bischöfen auch 80 Personen teilnehmen, die nicht Bischöfe sind. Mit dabei ist die Schweizerin Helena Jeppesen-Spuhler, die vom Papst zur Weltsynode nach Rom berufen wurde. Die 57-jährige Aargauerin arbeitet seit über 20 Jahren in verschiedenen Funktionen

bei Fastenaktion. Sie hat sich als Delegierte an der synodalen Versammlung Europas in Prag für zahlreiche Anliegen eingesetzt: Eine Kirche, die Frauen gleiche Rechte zugesteht, die nicht ausgrenzt und verletzt, die einen gerechten Umgang mit dem Globalen Süden vorlebt und einfordert, die eine Beteiligung der kirchlichen Basis an Entscheidungsprozessen ermöglicht. (sc)

ADMIRAZIUN, RESPONSABILAD E FIDONZA

Il meins settember porscha divers accents che san dar a nus buns impuls per nies mintgadi. Las suandontas ponderaziuns serefereschon sin quater da quels accents.

Di d'oraziun mundiala pil conservament e la protecciun dil scaffiment

Quei di ei fixaus gia sin igl emprend da settember. Cuncients dil fatg ch'igl ei neras uras d'haver dapli quitau dalla natira e tut sias resursas ha il patriarc da Constantinopel, Bartholomaios I. Iantschau ina iniziativa ecumena per quei di d'oraziun che duei dar duront las suandontas tschun jamnas entochen ils 4 d'october, il di da s. Francestg, adina puspei impuls per tractar las resursas dalla natira cun respect e responsablada. Quella iniziativa ha anflau accoglientscha lunsch entuorn era en bia pleivs catolicas. Tscheu e leu serimnan cristians per in mument d'oraziun comunabla duront quellas tschun jamnas. En quellas gruppas neschan lu magari era novas ideas co tractar cun dapli respect nies ambient.

Il di da rogaziun federala

Quei di metta in secund ferm accent en quei meins. El ei vegnius ordinaus dil cussegl federal igl onn 1876 sco di d'engraziament, da penitenzia e d'oraziun e vala per l'entira Svizra. El ei fixaus sin la tirza dumengia da settember e vegn festivaus da tut las confessiuns cristianas e da tut las cuminonzas da cultus israelit en Svizra. La regenza grischuna admetta per quei di mintgamai in mandat che vegn il bia era legius duront il survetsch divin ellas diversas baselgias. Igl onn

2012 han 119 commembers e commembras dil parlament federal suttascret in appel da prender pli serius quei di da rogaziun per la patria. Tgei ch'ei munta, saver viver en ina patria senza uiara, senza revoltas e malruaus vegnin nus pertscharts sche nus persequitein las novitads ord l'Ucraina ed autras tiaras nua che cumbats per pussonza regen.

Il di da s. Nicolaus da Flüe

La regurdientscha a quei sogn ei il tierz ferm accent en quei meins. Quei di vegn festivaus ils 25 da settember. En giuvens onns ei Nicolaus s'engaschus en uffecis pil generaleesser perfin sco derschader. Gia da giuven ensi ha el resentiu ina zun ferma relaziun cun Diu e giu visiuns che han dau ad el da patertgar e profundau sia tenuta religiosa. Ensem cun Dorothea ha el giu 12 affons. El decuors dils onns ha el sentiu pli e pli sia clamada d'eremit. Suenther grevs cumbats interns e cun lubientscha da sia consorta e da sia famiglia ha el priu cumiau da quella igl october 1467 ed ei daventaus eremit. Sco tal ha el viviu 19 onns mo dalla sontga Communiun ed aua. Savens ein responsabels ella politica vegni tier el per cussegl. Suandond ses cussegls han las partidas en discordia saviu evitar l'uiara che smantschava. El vegn veneraus aunc oz sco patrun da nossa patria. Igl ei impressiunont co gruppas dad autras tiaras che han giu da far atras las duas uiaras mundialas pelegrineschan plein veneraziun per s. Nicolaus da Flüe el Ranft ed uran leu per la pasch. Possi el esser per nus era vinavon in bien cusseglader ed intercessur per buna convivenza en nossa tiara.

Il di dils arzaunghels

Era quei quart accent sa dar impuls per nies mintgadi. El vegn festivaus ils 29 da settember. Michael cun la stadera fa endament che buna convivenza sto sebasar sin giustia. Gabriel igl annunziader dil plaid da Diu regorda nus vid nossa relaziun persunala cun Diu e Rafael vul accompagnar nus sco el ha accompignau il giuven Tobias e gidar en mals e malsognas.



«DONNA, DOVE SONO?» (GV 8,10)

Essere donne oggi tra imputazioni e condanne

Tra le diverse note distintive del quarto vangelo, una colpisce che l'evangelista Giovanni metta al centro di tutta la sua narrazione evangelica le donne è fatto noto: la Samaritana (4,4–30) e Marta (11,17–27), Maria di Betania (12,1–8) e Maria di Magdala (19,1–3,11–18) rappresentano le quattro colonne su cui poggia l'intera costruzione teologica di quello che è stato chiamato il «vangelo spirituale». Ad esse va poi aggiunta Maria la madre di Gesù che, significativamente, presiede al primo e all'ultimo atto della vicenda pubblica del Messia (2,1–12 e 19,2–27).

Proprio in forza di questo protagonismo, colpisce che più volte nel vangelo giovanneo Gesù si rivolga a queste precise figure femminili con la semplice apostrofe «donna». Il contesto fa pensare che nelle comunità all'interno delle quali si è andata costruendo la tradizione giovannea e ha avuto origine la redazione del vangelo fossero presenti numerose donne e che rilevante dovesse essere la loro partecipazione all'elaborazione teologica della fede nel Risorto.

«Nessuno ti ha condannata?»

Nel vangelo di Giovanni Gesù si rivolge con l'appellativo di «donna» anche alla donna sorpresa in flagrante adulterio (8,1–11). Nel momento stesso in cui raggiungono il cuore di una donna vittima di un'ideologia religiosa tanto feroce quanto ingiusta, le parole di Gesù, chiudono anche, con sovrana autorevolezza, un contenzioso nel quale volevano trascinarlo i suoi avversari. È difficile supporre che in «flagrante adulterio» potesse essere stata colta solo lei ed è quindi evidente che al centro dell'interesse di quegli accusatori c'era la pretesa di affermare che la legge divina conferisse loro il diritto di proprietà sulle donne, pretesa messa in discussione dall'autorità di colui che attentava al sistema con forza profetica.

Quella donna minacciata di lapidazione ha sentito la potenza sanante e liberatrice delle parole di Gesù: non si tratta di negare la gravità di un adulterio, radicato spesso in precise colpe, comunque non sempre imputabili soltanto a chi lo compie. Si tratta di pronunciare sulle colpe una parola di misericordia potente ed efficace. Nessun compiacimento paternalistico, nessuna indulgenza pietistica: non è questo che vogliono le donne e, insieme a loro, tutti quelli messi al bando da sistemi sociali e religiosi che hanno semp-



© Sinitia Leunen, Unsplash

re funzione transitoria anche se si pretende che siano stabiliti per diritto divino. Le vittime hanno diritto a una misericordia che non le mortifica, ma è in grado di restituirle alla libertà di scegliere ciò che è bene e giusto.

Messe sotto accusa. Sempre

Al di là delle scene inquietanti di fustigazioni pubbliche riservate alle donne che ci pervengono soprattutto dai paesi di tradizione islamica, anche nella nostra mentalità occidentale le donne sono, potenzialmente, sempre da incriminare. In fondo, in particolare nei nostri paesi latini, il mito delle figlie di Eva persiste ed è causa ancora di tanta violenza e di tanto dolore. Basta pensare agli innumerevoli femminicidi, ma anche ai processi per stupro di cui è piena la nostra cronaca quotidiana. In fondo il teorema è abbastanza facile: la violenza, che è all'origine e governa qualsiasi impulso maschile in quanto imprescindibile fattore identitario, non ha il valore di causa, ma sempre e solo di effetto. Non è ascrivibile a scelte libere, ma piuttosto a una naturale reattività di fronte a una provocazione.

Nelle motivazioni delle sentenze le donne sono imputate permanenti, con sfumature linguistiche più o meno grottesche, ma riconosciute sempre come «causa prima». Come Eva: per statuto. Poco importa se attraggono o respingono perché la diversità sessuale è vissuta come luogo antropologico di ogni provocazione e il gioco della seduzione ridotto a tomba di ogni confronto tra alterità. Il Cristo giovanneo che dice «donna» ha ancora molto da insegnare alle nostre chiese e alle società che esse hanno contribuito a forgiare.

prof.ssa Marinella Perroni
Roma

INOBAT SADIROVA TROTZT DEM KLIMAWANDEL

Tadschikistan ist eines der ärmsten Länder Zentralasiens und besonders stark vom Klimawandel betroffen. Mit der Unterstützung von Caritas Schweiz passt sich Bäuerin Inobat Sadirova an die neuen klimatischen Bedingungen an - mit innovativen Methoden.

Leitet eine Gruppe von sechs Frauen: Inobat Sadirova

«Bisher dachten wir, dass sich hier wegen der Höhe und des sehr rauen Klimas nur Kartoffeln anbauen liessen», erzählt Inobat Sadirova. Die 38-Jährige lebt mit ihrem Mann und den vier Kindern im Dorf Mehrobod. Dieses liegt auf fast 2000 Metern Höhe im oberen Rasht-Tal in Tadschikistan. Die Winter hier sind lang und streng. Nun sorgt der Klimawandel für immer stärkere Niederschlags- und Temperaturschwankungen, die zu Ernteausfällen führen.

Inobat Sadirova leitet eine Gruppe von sechs Frauen, die von Caritas Schweiz geschult wurden. Den Bäuerinnen wurde ein Stück Land zur Verfügung gestellt, auf dem sie Kichererbsen, Mungobohnen und Mais anbauen konnten –, Pflanzen, mit denen sie bis dahin noch keine Erfahrung hatten. In einem Gewächshaus in ihrem Garten baut Inobat Sadirova auch Gurken, Zwiebeln und Tomaten an. Diese Diversifizierung der Anbaukulturen ist sehr wichtig, um sich an das veränderte Klima anzupassen. Sie verbessert auch die Gesundheit aller und bietet den Familien zusätzliche Einkommensquellen.

Inobat Sadirova und ihr Mann bei der Feldarbeit auf rund 2000 Metern Höhe.

Die Caritas berät die Menschen zudem in Fragen der Bewässerung. Ziel ist es, sparsamer mit



© Reto Albertalli/Caritas Schweiz

dem Wasser umzugehen. Inobat Sadirova hat dies bereits verinnerlicht: Heute bewässert die junge Bäuerin ihre Kulturen nur dann, wenn die Pflanzen das Wasser brauchen.

«Ich fühle mich stärker»

Die Caritas hat im Garten von Inobat Sadirova sowie an vielen anderen Standorten in der Region auch Wetterstationen installiert. Diese kleinen Anlagen ermöglichen genaue Wetterprognosen über zehn Tage. Die Bäuerinnen und Bauern wissen so genau, wann sie aussäen und bewässern müssen. Dank den neu gewonnenen Daten sind die Ernten deutlich höher ausgefallen. Das Projekt kommt rund 700 000 Personen in neun Distrikten zugute.

Inobat Sadirova hat im Zuge der angebotenen Schulungen neue Bewässerungsmethoden und verschiedene Gemüsesorten kennen gelernt. «Ich fühle mich heute stärker», sagt sie erfreut. «Seit ich die Frauengruppe leite, ist mein Mann nicht mehr das einzige Oberhaupt der Familie.» Dieser stimmt ihr zu und meint voller Stolz: «Das hier bedeutet sowohl für unsere Familie als auch für die ganze Gemeinde eine grosse Veränderung.»

Das Projekt wird mithilfe der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Europäischen Union realisiert. Bereits jetzt zeigt sich: Es stärkt die ländlichen Gemeinden im oberen Rasht-Tal und gibt ihnen bessere Instrumente, um dem Klimawandel zu begegnen. (Caritas)



© Reto Albertalli/Caritas Schweiz

SOLL ICH GARDIST WERDEN?

Spielst du mit dem Gedanken, zur Päpstlichen Schweizergarde zu gehen? Am Info-Tag am 14. Oktober 2023 bekommst du einen Einblick. Bist du dir schon ziemlich sicher, ist die «Schnupper-Reise» nach Rom das Richtige.

Junge katholische Männer im Alter zwischen 12 und 19 Jahren haben am 14. Oktober im Gardemuseum in Naters (VS) die Gelegenheit, vertiefte Informationen über den Dienst bei der Päpstlichen Schweizergarde, die Anforderungen und den Auswahlprozess in Erfahrung zu bringen. Neben verschiedenen Präsentationen und dem Besuch des Museums gibt es die Möglichkeit, sich mit aktiven Gardisten sowie dem Rekrutierungsverantwortlichen über den Dienst und das Leben der Leibgarde des Papstes auszutauschen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung auf der Website der Päpstlichen Schweizergarde gebeten. Dort ist auch ein Flyer verfügbar, der die Veranstaltung mit Zeitplan und Teilnahmebedingungen detailliert beschreibt. Weitere Informationen unter www.schweizergarde.ch.

Besuch der Päpstlichen Schweizergarde

Wer Interesse am Dienst in der Päpstlichen Schweizergarde hat, Schweizer Bürger, zwischen 16 und 19 Jahre alt, römisch-katholischer Konfession und männlich ist, kann Anfang Oktober an einer fünftägigen Schnupperreise nach Rom



teilnehmen, um einen direkten Blick hinter die Kulissen der Päpstlichen Schweizergarde zu werfen. Der Beitrag der Teilnehmer beläuft sich auf CHF 250.– und beinhaltet die Reisekosten, die Unterkunft, die Mahlzeiten und die Betreuung. Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular finden Interessierte auf der Homepage www.schweizergarde.ch. (sc/sw)

LIEDER MIT TIEFGANG

Lieder und ihre Worte prägen einen Menschen. Tobias Meyer möchte mit seiner Musik die Menschen ermutigen und Hoffnung säen. Die Basis seiner Worte und Töne ist sein christlicher Glaube.

Tobias Meyer komponiert, textet, singt, spielt und produziert selbst. Als Performer/Entertainer schafft er es, sein Publikum Teil des Ganzen werden zu lassen –, ob in der Kirche oder auf öffentlichen Plätzen. Mit seinen Auftritten unterstützt Toby Meyer die Arbeit des Kinderhilfswerkes Compassion, das sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder dauer-

haft aus der Armut zu befreien und ihnen durch Patenschaften Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu vermitteln.

Wer Toby Meyers Musik hören möchte, findet ihn am Samstagnachmittag, 16. September, rund um den Bahnhof in Chur. Kein Eintritt, Kollekte. Weitere Infos, auch zu den Alben unter www.toby-meyer.ch. (sc)

Sa, 16.09.2023, Street Worship, 14–16 Uhr auf dem Bahnhofstrasseplatz 5, Chur; 16.15–18.30 Uhr vor dem Manor.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
98 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

**Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.**
Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluen, Scuol-Sent, Sevegin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

**Titelbild: Lissabon, Portugal: Pilger
aus der ganzen Welt nehmen an
der Eröffnungsmesse des Weltju-
gendtags im Eduardo VII Park in der
portugiesischen Hauptstadt teil.**
Foto: Shutterstock

... im **Domschatzmuseum Chur** bis 23. September 2023 ein **Leuchtbild mit Darstellungen von Bruder Klaus** zu bewundern ist? Das Kunstwerk wurde von Philipp Schönborn geschaffen, der sich jahrelang intensiv mit Bruder Klaus beschäftigt hat.

... eine **öffentliche Ringvorlesung** zu den aktuellen ethischen Fragen der digitalen Transformation gibt? Jeweils Do, 16.15 bis 18 Uhr, Raum 3.B48, **Universität Luzern**. Öffentlich, kostenlos, ohne Anmeldung.
Daten: 28. Sept., 5./12./19./26. Okt., 9./16./23./30. Nov., 7. Dez.
Weitere Infos unter www.unilu.ch

... am **2. September** beim **Samstagspilgern** des Vereins Jakobsweg Graubünden mit dem Appenzellerweg neues Terrain betreten wird? Der Weg beginnt in Rorschach und führt über St. Gallen, Herisau, Schwellbrunn, St. Peterzell, Wattwil, Rapperswil-Jona nach Einsiedeln. Mit Jeannette Schnider, Anmeldung via Homepage www.jakobsweg-gr.ch.



... am **Sonntag 10. und 24. September**, jeweils von 19 bis 20 Uhr ein **Adoray** stattfindet? Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft. In der Seminar-
kirche St. Luzi, Alte Schanfiggerstrasse 9,
7000 Chur. Herzliche Einladung.

... am **13. September** der **Mediennachmittag** im **Centrum Obertor** in Chur stattfindet. Von 14 bis 16 Uhr mit Kirsten Jäger von Relimedia ZH. Anschliessend stellt uns Katechetin Stefanie Kälin die Methode **Godly Play** vor und gibt praktische Impulse für die Arbeit mit diesem Material. **Anmeldung bis 4. September** an: Kirchliche Mediothek GR, Tel. 081 254 36 03 oder per E-Mail kirchliche.mediothek@gr.kath.ch



Der **Franziskus-Kalender 2024** ist ab sofort erhältlich.

... der **Franziskus-Kalender 2024** ab sofort erhältlich ist? Das Thema «Sinn(e)» ist mehrdeutig: Gemeint sind die Sinne, mit denen die Welt wahrgenommen wird; aber auch der Sinn des Lebens. Gedichte, Aphorismen und Bilder lockern den Kalender auf. Bestellt werden kann der Kalender unter: Franziskus-Kalender-Verlag, Postfach 1017, 4601 Olten. Tel. 062 212 77 70, abo@kapuziner.org, www.kapuziner.ch, CHF 16.–